

Alumni-Projekt "PASCH prägt!" 2017 in Sofia

Zum ersten Mal fand dieses Jahr vom 9. bis 11. Oktober das Alumni- Projekt "PASCH prägt!" statt. Teilnehmer aus insgesamt sechs verschiedenen Ländern, angereist bzw. angefliegen aus Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Griechenland, Mazedonien, Rumänien und Slowenien, trafen wir uns im olympischen Trainingszentrum in Sofia, um gemeinsam über Alumni-Arbeit an und mit PASCH-Schulen zu diskutieren, zu lernen, Erfahrungen weiterzugeben und neue Kontakte zu knüpfen. Die meisten besuchen DSD-Schulen, doch auch Alumni von Deutsch-Profil-Schulen und Fit-Schulen nahmen teil. Unser Land wurde von einer kleinen Gruppe aus 2 DSD Schülern, einer DSD-Alumna sowie einer begleitenden Fachlehrkraft vertreten.

Vor der »richtigen Projektarbeit« haben uns die Gastgeber bei der Besichtigung des Stadtzentrums einen kleinen Einblick in die Geschichte und den heutigen Puls der »Balkanmetropole« gewährt. Dabei konnten wir unsere Augen an historischen, architektonischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten sowie an prachtvollen Geschäftsgebäuden der Neuzeit weiden lassen



Eröffnet wurde das Projekt vom deutschen Botschafter Herbert Salber, der in seiner herzlichen Einstiegsrede nicht nur seinen persönlichen Bezug zum Thema einbrachte, sondern auch Vorfreude auf die kommenden Tage weckte. Durch Videos und Vorträge von ehemaligen DSD-Absolventinnen und -Absolventen am Nachmittag des ersten Veranstaltungstages gab es einen Vorgeschmack auf die kommenden Tage und die ersten hilfreichen Tipps, wie man in Deutschland oder auch Bulgarien mit der deutschen Sprache studieren und Karriere machen kann.



Eine Vielzahl von Workshops, gestaltet zum größten Teil von PASCH-Alumni (unter ihnen auch unsere Hana), eröffnete den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht nur neues Wissen über das Studium in Deutschland, Finanzierungsmöglichkeiten für ein Studium im Ausland, Bewerbungsmodalitäten und Studienorganisation, sondern ermöglichten auch einen tiefgreifenden Erfahrungsaustausch zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Alumni. Studienrichtungen wie Medizin, Informatik und Architektur wurden in eigenen Workshops vorgestellt. Darüber hinaus wurden aber auch detaillierte Informationen zum "Alumniportal Deutschland" und zu deutschsprachigen Studiengängen in der Region vermittelt.



Besonders die aktuell in Deutschland Studierenden sowie DSD Alumni waren uns, den Schülerinnen und Schülern der südosteuropäischen Länder, eine große Hilfe, da sie authentisch über ihre direkten Erfahrungen berichten konnten. Sie vermittelten dabei nicht nur konkrete Studieninhalte, sondern auch Tipps und Tricks für Wohnungssuche, Handyvertrag und alle anderen Aspekte des Studentenlebens. In der Evaluation waren wir uns einig: Die praktischen Aufgaben in den Workshops waren besonders gut - es hat einfach Spaß gemacht und wir haben viele neue Informationen bekommen. Nun steht uns die Aufgabe bevor, die vielen Anregungen und Informationen an unseren Schulen zu multiplizieren und in den Schulalltag einzubauen.



Dass die ausländischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem gemeinsamen Abendessen am zweiten Tag im Schnellverfahren den bulgarischen Volkstanz "Horo" lernten und durch Showeinlagen in traditioneller Kleidung Eindrücke von der bulgarischen Kultur bekamen, sorgte neben den anderen Programmpunkten für Spaß und gute Verständigung untereinander.



Am Mittwoch endete das Seminar in einer abwechslungsreichen Podiumsdiskussion zum Thema, ob man nach einem Studium in Deutschland in die Heimat zurückkehren sollte. Vertreter des bulgarischen Bildungsministeriums und des Goethe-Instituts, der deutsch-bulgarischen Industrie und Handelskammer, der Deutschen Botschaft und der ZfA diskutierten über viele wichtige Aspekte, die über die Rückkehr der Jugendlichen nach dem Studium entscheiden.



Am Ende das einstimmige Fazit - Es war spitze! Besonders gut hat uns gefallen, dass wir selbst bei praktischen Aufgaben im Laufe der Workshops zum Einsatz kommen und anderen von eigenen Erfahrungen berichten konnten. Dazu erhielten wir Tipps für diverse Webseiten, die uns sicher bei der Studienwahl, Stipendienauskunft, Wohnungssuche sowie Gestaltung des Studienalltags helfen werden. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer hoben übereinstimmend hervor, dass neben den vielen Informationen auch der Austausch über Ländergrenzen hinweg ein besonderes Plus war. Viele Anwesenden äußerten den dringenden Wunsch, das gemeinsame Projekt bald fortsetzen zu können.



David R., Lara Š., 4. a Klasse